

# Inhalt

1. Vorwort .....	7
2. Einleitung – Ein Plädoyer für Josef Mühlberger und gegen die Mühlberger-Forscher .....	9
3. Methodologische Vorüberlegungen .....	29
3.1 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit .....	29
3.2 Theoretische und terminologische Vorüberlegungen.....	34
3.3 Homoerotische Camouflage als Gegenstand der Literaturwissenschaft .....	41
4. Strategien der homoerotischen Camouflage im literarischen Werk Josef Mühlbergers.....	56
4.1 Strategie der konzeptuellen Modifizierung .....	56
4.1.1 Geschlechternivellierung bzw. -eliminierung .....	56
4.1.2 Verschiebung ins Utopische .....	75
4.1.3 Ästhetisierung des Homoerotischen .....	109
4.1.4 Diabolisierung bzw. Utilisierung des Homoerotischen .....	126
4.1.5 Sozial-politische Arrangements des Homoerotischen.....	139
4.2 Strategie des intertextuellen Rekurses.....	177
4.2.1 Topoi, Stoffe, Motive des intellektuellen Diskurses über mann-männliche Intimität.....	177
4.2.2 Rekurs auf realhistorische Persönlichkeiten.....	187
4.2.3 Die antike mythologische Welt als Projektions- und Bezugsfläche.....	203
4.2.4 Die Bibel und der jüdisch-christliche Kontext als Projektions- und Bezugsfläche .....	209
4.3 Strategie der Verbalisierung.....	215
4.4 Strategie der farbsymbolischen Signifikanz.....	223
4.5 Strategie der Stereotypisierung.....	229
4.6 Strategie der erzähltechnischen Signifikanz.....	240
5. Der analytische Teil.....	246
5.1 Die Knaben und der Fluß .....	246
5.1.1 Kritische Stimmen: „[N]icht gewollt, nicht gemacht, nicht gekonnt ...“ .....	246

5.1.2 Textanalyse: „Je tiefer du tauchst, desto schöner und deutlicher hörst du es.“ (II 86).....	251
5.2 Bogumil.....	304
5.2.1 Kritische Stimmen .....	304
5.2.2 Textanalyse: Von einem Idyll zur stillen Resignation .....	307
5.2.3 Resümee: Parsifal, Engel, Jesus oder Orpheus?.....	342
6. Nachwort.....	352
7. Literaturverzeichnis.....	354
Danksagung .....	396